



## Was macht ein „Europäischer“ Kälteanlagenbauer in Deutschland?

Für den einen ist es unvorstellbar, für den anderen unabdingbar: Die berufliche Qualifikation im kälte- und klimatechnischen Anlagenbau wird sich durch die Öffnung der Europäischen Länder in den kommenden Jahren annähern. Diese Feststellung fordert von Ländern wie Deutschland mit einem sehr hohen Ausbildungsniveau im handwerklichen Bereich progressives Denken und Handeln, damit sich das zukünftige Niveau ebenfalls auf einem möglichst hohen Level einpendelt. Ein Widerspruch?

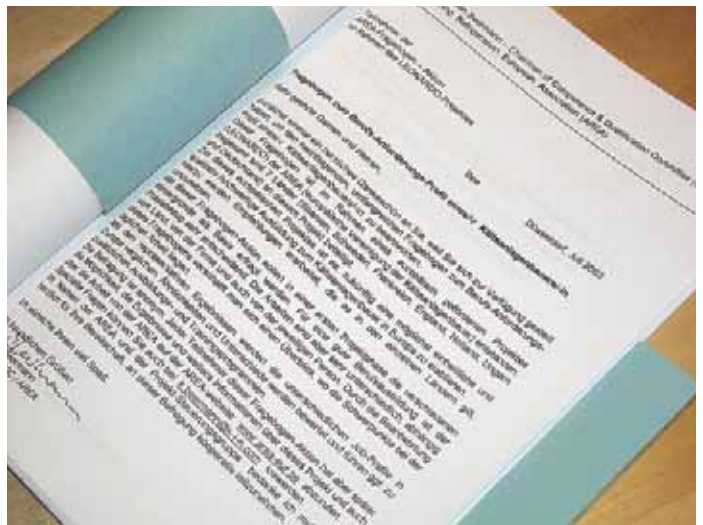
### **Kälteanlagenbau ist (inter)nationale Sache**

Wird es also zukünftig einen „Europäischen Kälteanlagenbauer“ geben? Sicher nicht. Aber durch die Öffnung der Märkte wird sich ein „Europäischer Kälteanlagenbau“ entwickeln, ein Fakt, der für Industrie und Handel schon seit Jahren Gültigkeit hat. Dieser Entwicklung hat sich bereits vor 5 Jahren der Europäische Dachverband AREA angenommen. Vom damaligen Präsidenten Norman Mitchell wurde erkannt, dass grenzüberschreitendes Denken und Handeln gefragt ist, um langfristig die Qualifikation im

Kälte- und Klimaanlagenbau hochzuhalten. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf das nationale Ansehen einer Branche, vor allem vor ökonomischen und ökologischen Hintergründen. Als Maßnahme beteiligte sich AREA in einem nächsten Schritt an dem Programm „Leonardo da Vinci“ der Europäischen Union. Ein Statement der Bundesregierung hierzu lautet: „Erklärtes Ziel dieses Programms ist es, den durch die Globalisierung und das Zusammenwachsen Europas entstehenden neuen Anforderungen an die berufliche Aus- und Weiterbildung zu begegnen. Es ist nämlich ein Anliegen der EU, die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten und zwischen allen Akteuren in der beruflichen Bildung über die nationalen Grenzen hinweg zu verstärken. Erfahrungsaustausch, Entwicklung gemeinsamer Konzepte und Bearbeitung gemeinsamer Probleme auf europäischer Ebene sollen die vielfältigen Bemühungen auf nationaler Ebene unterstützen, die Berufsbildungssysteme weiterzuentwickeln und die Bildungsangebote zu modernisieren.“

### **AREA handelt im Sinne der Mitgliedsländer**

2000 gründete die AREA ein Competence and Qualification Committee (CQC). Über den VDKF als AREA-Mitglied wurde Karsten Beermann als Delegierter für die Position des Chairman vorgeschlagen und auch gewählt. Beermann war zu diesem Zeitpunkt Schulleiter der NKF in Springe und arbeitet heute als Direktor des IKKE in Duisburg. Aus diesem Grund ist Deutschland in dem Projekt mit der NKF, dem VDKF und durch den BIV gleich 3fach vertreten. Weitere Projektpartner sind die Länder



Im Juli 2003 startete die große AREA-Fragebogenaktion zum Berufs-Anforderungs-Profil eines Kälteanlagenbauers in sieben Europäischen Ländern

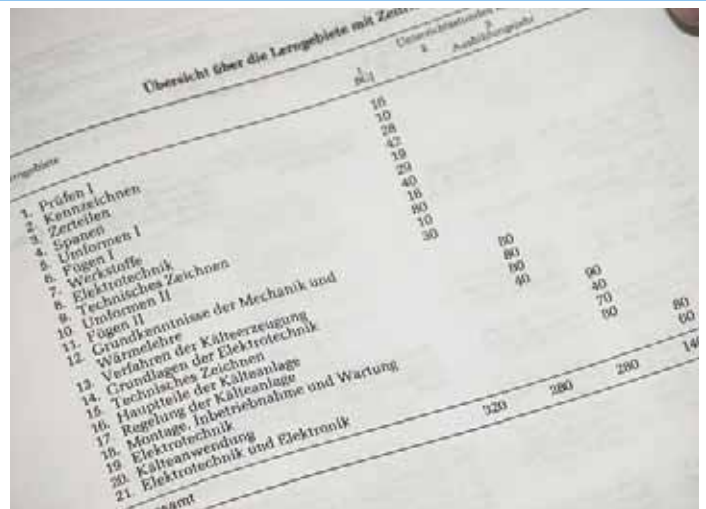
Ungarn, Frankreich, Schweden, die Niederlande, Großbritannien und Spanien.

Nach der EU-Genehmigung des Antrags für die Teilnahme an „Leonardo da Vinci“ 2002

stand auch die Finanzierung. Das Volumen von 300000 € setzt sich zu 40% aus Fördergeldern der EU und zu 60% aus Beiträgen der beteiligten Partner zusammen. Es folgte die



Karsten Beermann ist seit der ersten Stunde für „Leonardo“ verantwortlich



Überarbeitet wird derzeit die deutsche Ausbildungsverordnung für den Beruf des Kälteanlagenbauers. Ein Blick in die derzeitige Fassung vom September 1981 zeigt, dass diese in verschiedenen Punkten wie etwa bei einzelnen Zeitvorgaben, heute wohl anders festgelegt würden, bzw. vielleicht bald werden

Gründung des Steuerungskomitees, das sich bis heute aus 3 Personen zusammensetzt: Karsten Beermann (Chairman), Jan Reijmers (Niederlande) und Robert Berckmans (Belgien). Diese erarbeiteten in Kooperation mit weiteren Fachleuten einen umfangreichen Fragekatalog. Das Ziel war, herauszufinden, wie Kältefachleute in Europa tatsächlich arbeiten, die Praxis war also gefragt. Dafür wurden ab Mitte 2003 in den 7 teilnehmenden Ländern jeweils über 50 Kälteanlagenbauer mittels eines Fragebogens mit über 300 (!) Fragen befragt. Aufgrund des sehr aufwendigen Verfahrens sowie der Tatsache, dass die Arbeit für AREA sehr viel Idealismus benötigt, lagen die Ergebnisse ca. ein Jahr später vor.

## Leonardo liefert praxisbezogene Ergebnisse

Eine erste Präsentation fand dann während der IKK in Nürnberg statt, wo im Rahmen eines Länder-Wettbewerbs die erste Europäische Eisbahn errichtet wurde (siehe hierzu auch KK 11/2004). Die Aufgabenstellungen der Teams orientierten sich dabei an den Umfrageergebnissen für einen „European Refrigeration Craftsman“. Diese Ergebnisse wurden zwischenzeitlich zusammengefasst und während

eines Informationstags zum „Leonardo da Vinci“-Programm am 16. Dezember 2004 in Maastricht erstmals vorgestellt. Stark vereinfacht gesagt definieren sie erstens 3 Hauptberufsprofile:

- Commercial AC Technician
  - Service Technician
  - Installation Technician
- Zweitens wurden so genannte „Job Competences“ erstellt:
- Thermodynamik
  - Komponenten
    - Verdichter
    - Verflüssiger
    - Verdampfer
    - Expansionsventil u. a. Komponenten
  - Verrohrung
  - Elektrik
  - Messtechnik
  - Informationsübertragung
  - Umweltschutz

Die mit diesen Arbeiten verbundenen Aufgaben und vorausgesetzten Kenntnisse wurden sehr detailliert aufgeschlüsselt, bis hin zum geltenden Normen- und Regelwerk.

Mittlerweile wurde die letzte Phase dieses AREA-Projekts eingeläutet. Das Steuerungskomitee wird verschiedene Möglichkeiten nutzen, die in dieser Form bislang einmaligen Ergebnisse europaweit publik zu machen:

So wird eine Internetseite entwickelt, die umfangreiche Auskünfte und Downloadmöglichkeiten bieten soll.

Ähnlich dem IKK-Wettbewerb sollen weitere Demonstrationen stattfinden und möglicherweise sogar ein Europäischer Berufswettbewerb fest etabliert werden.

Die nationalen, berufsständischen Organisationen sollen als Multiplikatoren dienen.

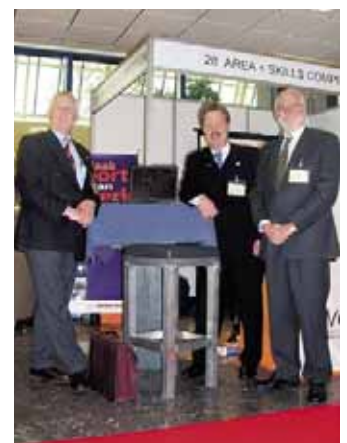
Außerdem wird ein umfassender Abschlussbericht dieses Projekt Ende November 2005 abschließen.

## Und was haben nun eigentlich wir davon?

Richtet man den Blick wieder auf Deutschland zurück, so wäre Ignoranz der sicher falsche Ratgeber bei der Frage nach dem Nutzen der Ergebnisse. Dies verdeutlicht ein konkretes Beispiel: Derzeit arbeitet der Berufsbildungsausschuss des BIV am Entwurf einer neuen Ausbildungsverordnung, die nach Durchlaufen aller Instanzen 2006 vorgelegt werden soll. Gerade wenn es darum geht, Lehrinhalte und Zeitbudgets zu definieren, können die AREA-Anforderungen an einen „Europäischen“ Kälteanlagenbauer wichtige Hilfestellungen leisten, um die heutige Ausbildung nicht an der Praxis vorbei zu betreiben. Vielmehr kann die eigene Kompetenz noch mehr gestärkt werden, so wäre gerade die Klimatechnik im deutschen Rahmenlehrplan deutli-

cher zu belegen. Natürlich haben die Erkenntnisse aus „Leonardo da Vinci“ letztendlich keinen direktiven, sondern empfehlenden Charakter. Wer Interesse an ausführlichen Informationen zum Ergebnis der Umfrage und anderen Punkten hat, kann sich dafür direkt an den Chairman der AREA-Kommission Karsten Beermann wenden unter Telefon 0211/6412766 oder per E-Mail k.beermann@k-i-n.com. Weitere Auskünfte bieten die Internetseiten [www.area-eur.be](http://www.area-eur.be) [http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/leonardo\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/leonardo_de.html) [www.bmbf.de/de/919.php](http://www.bmbf.de/de/919.php)

A. F.



Das Steuerungskomitee von „Leonardo“ (v.l.): Jan Reijmers, Karsten Beermann und Robert Berckmans